

Neue Herausforderung für Hohenadler und Schneider

Traunsteiner und Surberger starten als Team beim Gore-Tex Transalpine-Run

Nach ihren Erfolgen über 100 Meilen bzw. Kilometer beim »Chiemgauer 100« am vergangenen Wochenende, jeweils mit neuen Streckenrekorden, wenden sich Armin Hohenadler (TV Traunstein) und Sepp Schneider (SV Ruhpolding) einer neuen Extremherausforderung zu. Ab sofort läuft der Countdown für die Vorbereitung zum Transalpine-Run, der zum vierten Mal ausgetragen wird und heuer am 30. August erstmals in Ruhpolding startet.

Bei diesem Laufwettbewerb der Superlative gilt es, in acht Tagesetappen von bis zu 2.458 Höhenmetern im Aufstieg und bis zu ca. 51 Kilometern Horizontalstanzung die Alpen von Ruhpolding nach Sexten im Hochpustertal zu überqueren. Ziel des ersten Teilabschnittes ist St. Ulrich im Pillerseetal (Kommentar Josef Schneider: »Zum lockeren Einlaufen«), weiter geht es über »Zwischenstationen« Mittersill, Neukirchen am Großvenediger, Prettau/Ahrntal, Sand in Taufers, Antholz und Niederdorf im Hochpustertal zum Ziel im Sexten. Aus Sicherheitsgründen starten ausschließlich Zweiertteams. Beide Teilnehmer eines Teams müssen am Start, an allen Kontrollstellen und im Ziel gemeinsam erscheinen, sonst werden sie nicht gewertet. Sollte ein Partner zwei Minuten früher als der andere an einer Kontrollstelle oder im Ziel ankommen, droht eine Zeitstrafe von 60 Minuten, im Wiederholungsfall die Disqualifikation. Alpine Erfahrung ist Voraussetzung für eine Teilnahme, ebenso muss eine entsprechende, detailliert vorgeschriebene Notfallausrüstung mitgeführt werden, um zum Beispiel für plötzlich einsetzendes Schlechtwetter gewappnet zu sein.

Hohenadler und Schneider, die in der Klasse Master-Men (beide Teilnehmer männlich und zusammen über 80 Jahre) antreten, wollen

diesen Lauf ganz entspannt angehen und vor allem die einmalige Atmosphäre genießen. Nach den Zielen befragt, äußerte sich Sepp Schneider in seiner gewohnt trockenen Art: »Es wird auch einiges an Preisgeld ausgeschüttet, da werden Profiteams am Start sein, so dass wir uns wenigstens um das Gewinnen keine Sorgen machen müssen.« Tatsächlich sind unter den bislang 229 gemeldeten Teams starke Läufer aus ganz Europa zu finden, aber wenn man die beiden heimischen Aushängeschilder des Ausdauer-Extremsports kennt, kann man nur sagen: Man wird sehen...

Oswald Hörligl neuer Dritter

Eine nachträgliche Verschiebung bzw. Richtigstellung hat sich noch für das Klassement des Chiemgauer 100-km-Laufes (wir berichteten ausführlich) ergeben. Auf Rang 3 wurde nun doch Oswald Hörligl (Telekom Team Südtirol) gesetzt, der zwar im Bereich Maria Eck deutlich abgekürzt hatte, dabei jedoch Opfer kurzzeitig entfernter Markierungen geworden ist und von gut meinenden Passanten direkt hinunter zur Strecke Richtung Dieselbachstube geschickt wurde. Da hier eindeutig kein Verschulden des Teilnehmers vorliegt, wurde seine Disqualifikation rückgängig gemacht und in einen Zeitzuschlag von 30 Minuten umgewandelt. Der sympathische Südtiroler liegt mit der Gesamtzeit von 12:48 klar vor Thomas Steffl (DAV Lauf; 13:15), der auf Rang vier zurückgestuft werden musste. Alle weiteren Teilnehmer rutschen ebenfalls um einen Rang nach hinten, werden diese richtige Entscheidung jedoch zweifelsohne mit der ihnen eigenen Fairness, die diesen »verrückten Haufen« wahrer Sportler und Idealisten noch ausgezeichnet, akzeptieren.